

Fischsterben im Jahre 1986 in Kärnten

An die Abteilung 15 U – Umweltschutz der Kärntner Landesregierung kamen im Jahre 1986 insgesamt 64 Fälle von Fischsterben

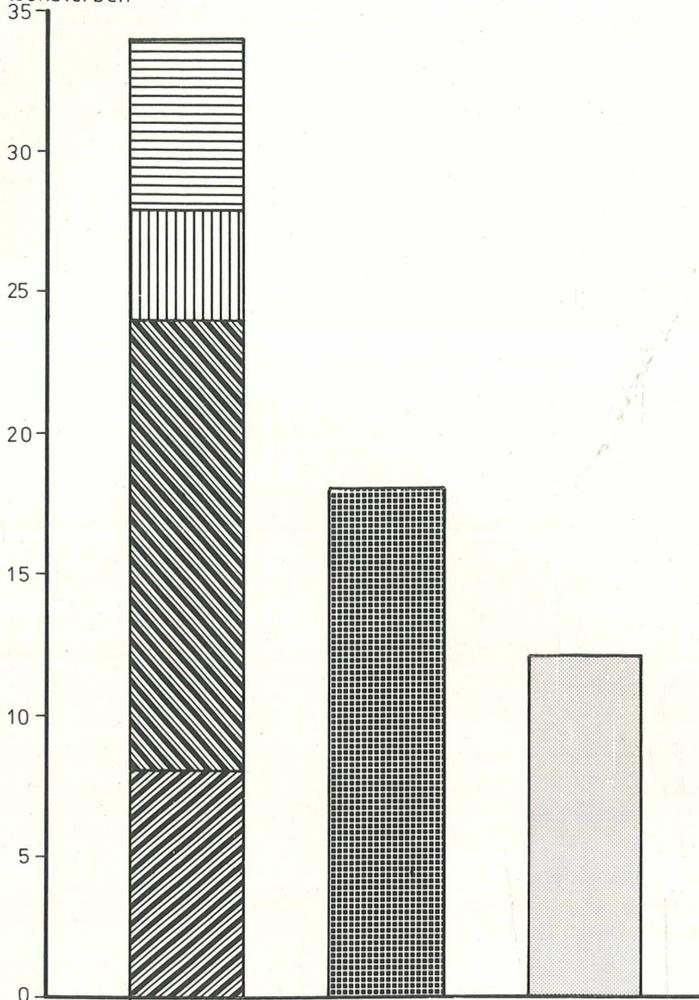
zur Untersuchung. Die Ursachen der Fischsterben sind in der folgenden Tabelle sowie in der Abbildung aufgegliedert.

URSACHEN	In Freigewässern	In Teichwirtschaften od. Hobbyteichen
Virale Infektionen		
VHS (Virale Hämorrhagische Septikämie)	1	7
UDN (Ulcerative Dermalnekrose)	5	1
Bakterielle Infektionen		
<i>Aeromonas salmonicida</i> (bzw. <i>A. punctata</i>)-Infektionen:		
»Furunkulose der Salmoniden«	3	3
»Fleckenseuche« bei Hechten und Welsen	7	–
»Süßwasseraalseuche«	1	–
CE (Erythrodermatitis der Karpfen)	1	–
Myxobakteriose	–	1
Fischsterben durch Parasiten		
Ichthyophthiriasis (»Grießkörnchenkrankheit«)	–	2
Diplostomatosis (Wurmstar)	1	–
Starker Kratzerbefall (<i>Metechinorhynchus truttae</i>)	1	–
Umweltbedingte Fischsterben		
Sauerstoffmangel	2	6
NH ₃ -Vergiftung (Abwasser, Jauche)	2	1
»Gasblasenkrankheit« (Stickstoff-Übersättigung)	–	3
»Säurekrankheit« (Einleitung von Salzsäure)	1	–
Einwirkung von Mineralöl	1	1
Chemische Einwirkungen verschiedenster Art	4	–
Akute Einschwemmung von organischem bzw. anorganischem Material (z. B. durch Gewitter)	1	3
Mechanische Einwirkungen (z. B. Spülung)	2	–
Anderes (bzw. Ursache auf Grund von zu wenig Beweismittel nicht mehr feststellbar)	2	1
Gesamt	35	29

Bei den durch eine Krankheit hervorgerufenen Fischsterben ist vor allem die Zunahme der bakteriellen Erkrankungen in Freigewässern auffallend. So kamen vor allem sehr viele Hechte mit »Fleckenseuche« zur Untersuchung, wobei diese Krankheit in sehr vielen Kärntner Seen beobachtet war. Erstmals in Kärnten bestand bei Importfischen (Regenbogenforellen) der Verdacht einer Erkran-

kung an »saddle-back-disease«, einer noch nicht näher identifizierten Myxobakteriose. Die Fälle von VHS haben etwas abgenommen, Erkrankungen an UDN (Ulcerative Dermalnekrose) häuften sich jedoch wieder gegenüber den Vorjahren. Vor allem war dies bei Bachforellen in Fließgewässern während der Laichzeit beobachtbar. Dies mag sicherlich mit den im heurigen Spätherbst sehr

Fälle von
Fischsterben



virale
 bakterielle
 parasitäre

} Erkrankungen

UDN
 indirekte
 direkte

} Umweltbeeinflussung

niedrigen Wasserführungen und einer damit verbundenen stärkeren Konzentrierung der Abwässer zusammenhängen. Der Anteil der umweltbedingten Fischsterben lag im Jahre 1986 bei 44%, wobei diese vor allem durch Sauerstoffmangel, aber auch

durch chemische Einwirkungen verschiedenster Art hervorgerufen wurden. In Teichen wurden, wie bereits im Jahre 1985, Fischsterben durch die sogenannte »Gasblasenkrankheit« in Folge Stickstoffübersättigung diagnostiziert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Honsig-Erlenburg Wolfgang

Artikel/Article: [Fischsterben im Jahre 1986 in Kärnten 89-90](#)